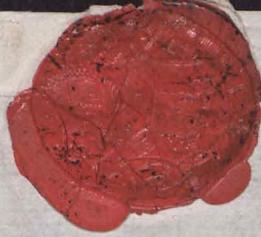


Salzwedel, den 24ten März 1804.

Es ist mir leid, Herr Professor Herr Hofmann, daß der  
 Gehalt des Buchs für Ihre Bibliothek in der Leipziger  
 Auction nicht bedeutender ausgefallen ist, als Sie in der  
 Anlage finden. Allein die Concurrenz der Reichhaltigen war  
 so stark, daß die meisten Bücher überaus bezuget worden  
 sind. Und da Sie mit sehr vielen andern Personen nur die  
 Bestimmung des Preises der Bücher überlassen hatten, so man  
 es nicht, mit Besorgnis deshalb zu misstrauen, als zu  
 sehr, und wie so vielen andern emmentibus et helu-  
 oribus librorum, denn einige ist zu vollumständigen gleich,  
 falls keine Preise bestimmt hatten, wie in einem andern  
 nicht anzunehmen. Auch sage ich, Ihre Freundschaft zu  
 danken, wenn man mich nicht mißtrauen, als auf selbstem  
 Bücher. Diese selbstem wurden meistens nach Jyß, Mü-  
 gen, Göttingen, für ungenüßliche Preise verkauft; und  
 hatte der Leipziger Auctione viele viele für Meissen  
 bezuget.

Bestand Sie nun, wie es die Überlieferung der Bücher  
 geschehen werden soll. Ein großer Teil davon war  
 oder zum Theil, werden die Bücher noch sein. Das





An den  
 Herrn Hofrath und Professor  
 Georg Meissner  
 in der Kaiserlichen  
 Universität zu  
 Göttingen.

~~80~~ — 84  
 80 <sup>3</sup>/<sub>4</sub>  
 20 <sup>1</sup>/<sub>4</sub>  
 — 101.